



Kreis Göppingen

Heute

Liverpool – dazu fallen uns die Beatles ein, wir denken an Fußball und an den dortigen Hafen. Mehr über die Großstadt in Englands Nordwesten können jetzt 25 Jugendliche aus Liverpool und Umgebung vermitteln, die zurzeit im Rahmen des Projekts „Weltweit tut gut“ in Göppingen zu Gast sind. Unter dem vielleicht etwas missglückten Titel „Be yourself – be Europe“ (sei du selbst, sei Europa) ist mit dem Besuch ein Austauschprogramm angestoßen worden. Heute Abend um 19 Uhr diskutieren die Briten mit dem Jugendgemeinderat und OB Guido Till im großen Sitzungssaal des Göppinger Rathauses über das Thema „Jugend macht Politik“.

Göppingen

Auszeit vom Alltag mit Demenzkranken

Die Sozialstation St. Franziskus bietet in der Marktstraße 31/1 in Göppingen seit kurzem eine Tagespflege für 20 Senioren an. Auch Demenzkranke sind dort der Leiterin Karin Tardif-Weiss zufolge gut aufgehoben. Ein großzügiger, gut abgeschirmter Garten und gemütliche Räume sollen garantieren, dass sich die Betreuten wohlfühlen. Das Angebot soll aber nicht nur den Senioren eine Auszeit vom Alltag bringen, sondern insbesondere auch pflegenden Angehörigen, die sich so guten Gewissens einmal Zeit für sich nehmen können. Wer sich für das Angebot der Einrichtung interessiert, kann unter Telefon 0 71 61/ 97 73 92 mehr darüber erfahren. *non*

Salach

Abbrissgenehmigung für Denkmalhallen

Lange Zeit hat die Gemeinde Salach gemeinsam mit der Drogeriemarktkette Müller darum gerungen, dass wenigstens einige Gebäude im östlichen Teil des denkmalgeschützten Schachenmayer-Areals abgerissen werden dürfen. Nun ist die Genehmigung für den Abbruch einiger weniger anscheinlich erhalten. Damit sollte es dem Eigentümer, der Firma Müller, leichter fallen, Investoren für die Industriebrache zu finden, erklärt der Salacher Bauamtsleiter Hannes-Dietrich Keyn. Allerdings seien noch keine Interessenten in Sicht. Die Abbrissarbeiten würden daher sicher nicht schon morgen anrücken. *non*

Was Wann Wo

HILFE IM NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST	112
NOTRUF-FAX	112
KRANKENTRANSPORT	19222

APOTHEKEN

Eislingen/Fils, Süßen, Donzdorf: Sonnen Eislingen, Eislingen, Stuttgarter Str. 1, 0 71 61 / 81 50 72.
Geislingen und Umgebung: Bahnhof, Geislingen, Bahnhofstr. 57, 0 73 31 / 4 17 47 u. Sonnen, Lonsee, Hauptstr. 40, 0 73 36 / 327.
Göppingen und Umgebung: Eschenbach, Bahnhofstr. 54, 0 71 61 / 4 49 71 u. Löwen, Uhlingen, Stuttgarter Str. 7, 0 71 61 / 3 73 52.
Laichingen und Umgebung: Neue, Blaubauern, Ulmer Str. 26, 0 73 44 / 78 45.
 Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN

KULTURETCETERA
Göppingen: Schick-Büchleinbrunnen vor dem Christophsbad, Faunrauder Straße 6-28: Stadtgeschichtliche Erkundung: Göppingen - literarisch betrachtet, Anmeldung Tel. 07161/650191, 18 Uhr.

VERSCHIEDENES
Göppingen: Aqua Römer Jebenhausen, Boller Straße 132: Besichtigung der Produktionsanlagen, Anmeldung Tel. 07161/650292, 10 Uhr.
EVS-Arena (Hohenstaufenhalle): Rund ums Reusch, Führung mit Rudi Bauer, Anmeldung Tel. 07161/650292, 16.30 Uhr.
 Kunststalle, Marstallstraße 55: Ferien-Malzeit: Blaues Quadrat und gelber Kreis, für Kinder (ab 7 J.), Anmeldung Tel. 07161/650795, 11 Uhr.

Kontakt

Redaktion Kreis Göppingen
 Lange Straße 10, 73033 Göppingen
 Postfach 12 26, 73012 Göppingen
 Telefon: 0 71 61/96 59 07-10
 Telefax: 0 71 61/96 59 07-13
 E-Mail: redaktion.goepingen@stz.zgs.de

Laura schwebt hinein ins normale Leben

Bad Boll Das Mädchen mit Downsyndrom begeistert andere für den Tanz. *Von Corinna Meinke*

Mal spitzbübisch, mal verträumt oder auch wild entschlossen – in Laura Brückmanns Gesicht spiegeln sich Gefühle und Stimmungen wider, die die junge Frau in Bewegung umsetzt. Die 19-Jährige tanzt, seit sie laufen kann, und möchte ihre Begeisterung für den Tanz mit anderen Menschen teilen.

Als Tochter einer Tanztherapeutin und eines Musikers, der auch Musiktherapeut ist, sind Laura wohl viele künstlerische Talente in die Wiege gelegt worden. Als Kind hat sie sich vor dem Spiegel im heimischen Wohnzimmer ausprobiert, heute trainiert sie mehrmals in der Woche. Die Ballettschule von Suse Spieth in Göppingen besucht sie seit sechs Jahren.

„Es ist normal, anders sein zu dürfen.“ Sigrid Schöttle, Studienleiterin in Göppingen, hat sie seit sechs Jahren. Suse Spieth ist inzwischen zu ihrer Mentorin geworden. Sie fördert Lauras tänzerische Entwicklung, gibt ihr Einzelunterricht und hat sie in die Gruppenarbeit integriert. Und für einen Auftritt in Boll hat die Lehrerin eigenhändig den schweren Tanzboden auf der Bühne ausgerollt.

„Raus aus allen parallelen Sonderwelten, rein ins ganz normale Vergnügen, ins Theater des Lebens.“ Unter diesem erfrischenden Motto steht das künstlerische und soziale Projekt, das die Evangelische Akademie in Bad Boll heute um 20 Uhr präsen, so wie sie es gerne tut, wenn ihr Vater sie auf der Gitarre und auf Trommeln begleitet. Dazu sind Texte zu hören, die der Stuttgarter Kabarettist und Autor Peter Grohmann für dieses Projekt geschrieben hat. Grohmann trägt sie im Wechsel zu Musik und Tanz vor und möchte damit Brücken in die Herzen der Menschen bauen.

Laura verkörpert für ihn einen Menschen, der sich nicht zählen lässt, ihn beeindruckt ihr ungläubliches Selbstbewusstsein und ihre unverstellte Menschlichkeit. „Wir sollten alle widerspenstig und frech sein“, fordert Grohmann auf.

Dieses Programm Tanzdialog, das von der Improvisation lebt, war auch schon im Stuttgarter Theaterhaus zu sehen. Damals stand es – mitveranstaltet vom Bürgerprojekt Anstifter – im politischen Kontext der Erinnerung an die Tötung von Menschen



Bei ihren Auftritten schöpft die 19-Jährige aus einem reichen tänzerischen Bewegungsschatz.

Foto: privat

mit Behinderung durch die Nationalsozialisten. Heute Abend soll der Aspekt der Inklusion im Vordergrund stehen. Es geht darum, dass Menschen mit und ohne Behinderung ihr künstlerisches Potenzial einbringen. Ein Anliegen, das auch von Mona Weniger, Lauras Mutter, befördert wird. Weniger arbeitet auch als Mediatorin, Netzwerklerin und Anstifter zu inklusiven Welten, wie sie es formuliert, und hat dazu das Inklusion Life Art Network (Ilan) gegründet. Diese Plattform vernetzt Künstler mit und ohne Behinderung, schafft Auftrittsmöglichkeiten und unterstützt Künstler mit Behinderung beim Aufbau inklusiver Ausübungsmöglichkeiten.

„Es ist normal, anders sein zu dürfen“, dieser Satz von Sigrid Schöttle ist auch Programm der aktuellen Ferienwoche kreativ an der Akademie. Zum Programm der 13 Workshops, das die Studienleiterin organisiert hat, gehört auch eine mit Rainer Brückmann, Tochter Laura assistiert dabei und sorgt mit ihrer direkten Art dafür, dass sich Teilnehmer mit und ohne Behinderung für Tanz und Musik öffnen.

lichkeiten und unterstützt Künstler mit Behinderung beim Aufbau inklusiver Ausübungsmöglichkeiten. „Es ist normal, anders sein zu dürfen“, dieser Satz von Sigrid Schöttle ist auch Programm der aktuellen Ferienwoche kreativ an der Akademie. Zum Programm der 13 Workshops, das die Studienleiterin organisiert hat, gehört auch eine mit Rainer Brückmann, Tochter Laura assistiert dabei und sorgt mit ihrer direkten Art dafür, dass sich Teilnehmer mit und ohne Behinderung für Tanz und Musik öffnen.

Geld der Vertriebenen landet auf Geisterkonto

Prozess Ein Mann steht vor Gericht, der den Heimatbund der Schönhengster und andere betrogen haben soll. *Von Eberhard Wein*

Die Überweisung ist Isolde Mix sofort ins Auge gesprungen. „Wir veranstalten keine Freizeiten in den Alpen“, sagt die Buchhalterin des in Göppingen angesiedelten Vertriebenenvereins Schönhengster Heimatbund. Doch unter eben diesem Betreff waren 602,35 Euro an einen ihr unbekanntem Mann in Salach geflossen. „Ich habe sofort die Bank angerufen und das Geld zurückbuchen lassen“, sagt Mix. Seit 50 Jahren sei sie für das Geld des Vereins verantwortlich. „Aber so etwas habe ich noch nicht erlebt.“

Wie die polizeilichen Ermittlungen inzwischen ergeben haben, existiert der Mann in Salach wirklich. Doch er wusste weder etwas von der Überweisung noch von dem Konto, und er wohnte auch nicht an der Adresse, unter der die Bank ihn gespeichert hatte. Das Ermittlungsverfahren gegen ihn wurde mittlerweile eingestellt. Stattdessen muss sich von morgen an vor dem Landgericht in Ulm ein 45-Jähriger aus dem Zollernalbkreis verantworten, dem die Staatsanwaltschaft gewerbsmäßigen Betrug in 528 Fällen vorwirft. Dabei

soll er von März 2009 bis zu seiner Festnahme im Februar 2010 einen Schaden von 200 000 Euro verursacht haben.

Der einschlägig vorbestrafte Mann habe, so die Staatsanwaltschaft, im Raum Göppingen, aber auch in Pforzheim, Kassel und Leipzig bewusst nach leerstehenden Wohnungen Ausschau gehalten. Mit diesen Adressen und den Namen zwar existierender, jedoch ahnungsloser Dritter habe er bei der Postbank insgesamt 85 Konten eröffnet. Die Bank habe die Kontokarten und Geheimnummern anschließend an die angegebenen Adressen der Neukunden geschickt. Dort habe sie der Angeklagte nur noch aus den Briefkästen fischen müssen.

Auf diese Geisterkonten habe der Mann daraufhin Geld überweisen lassen. Abgebucht wurde es bei Vereinen aus dem ganzen Bundesgebiet. So gehören neben dem Schönhengster Heimatbund, bei dem es der Täter offenbar insgesamt viermal versuchte, auch ein Tanzklub aus München, ein Turnverein aus Wuppertal, die Junge Union Bayerns und die Türkische Umweltinitiative Hildesheim zu den Betroffenen.

Rechberghausen

Lumberjacker beim Sommernachtsfest

Eine magische Nacht im Schein von Kerzen und Fackeln, Ballonglühfen, Feuerjonglage und Musik von der Lumberjack Big Band mit den Sängerinnen Annette Frank, Asita Djavadi und Reimette van Zijtfeld-Lustig verspricht die Gemeinde Rechberghausen am zweiten Sommernachtsfest für den kommenden Samstag auf dem Gartenschauland. Der Eintritt zu dem Spektakel, das um 23 Uhr mit einem großen Feuerwerk enden soll, kostet neun Euro.

Bereits um 14 Uhr wird das Gelände geöffnet. Um 16 Uhr steigen die Perchurnertrichter zum Nabada in den Sommertraumsee und bieten im Anschluss allerlei feuchtfröhliche Spielchen an. Auch die Kulturmühle beteiligt sich. Kulinarisch wartet die Kulturküche mit allerlei Spezialitäten auf, musikalisch von 18 Uhr an mit der Tuesday Connection, dem Klaus Wuckelt Trio und dem Duo Solfanello. Im Landschaftspark geht es dann von Sonntag bis Mittwoch täglich von 14 bis 17 Uhr mit einer Kinderolympiade weiter. *non*

Polizeibericht

Süßen

Die Pritsche zurückgelassen

Der Fahrer eines Kleinlastwagens hat nach einem Unfall am Montagmorgen in Süßen sein halbes Gefährt an Ort und Stelle zurückgelassen. Der 21-Jährige war rasant von der Bühlstraße nach rechts in die Heidenheimer Straße eingebogen. Dabei zwang er nicht nur den Fahrer eines weißen 7,5-Tonners zur Vollbremsung, sondern blieb auch noch mit der Ladefläche seines eigenen Lasters an einer Ampel hängen. Die Pritsche wurde abgerissen und fiel auf die Straße. Der 21-Jährige brauste zunächst einfach weiter, kam dann aber zurück. Polizeibeamte stellten fest, dass er betrunken war und unter Drogeninfluss stand. Nun sucht die Polizei weitere Zeugen. Unter anderem der Fahrer des weißen 7,5-Tonners sollte sich bitte mit dem Polizeiverein in Eislingen in Verbindung setzen (Telefonnummer 0 71 61/8 51-0). *non*

Süßen

Ausweichmanöver misslingt

Mit einem Ausweichmanöver hat ein 27-jähriger Autofahrer auf der Schlatter Straße bei Süßen einen Unfall verhindern wollen – und dann doch einen verursacht. Der Mann hatte erst im letzten Moment bemerkt, dass die Autofahrerin vor ihm nach links auf einen Wanderparkplatz abbiegen wollte. Der Mann versuchte ebenfalls nach links auszuweichen und streifte dabei ein entgegenkommendes Fahrzeug, das dadurch im Graben landete. Der Schaden an den beiden Autos beträgt 6500 Euro. *kw*

Till und 44 schwarze Limousinen

Göppingen Ein örtliches Autohaus spendiert jedem Kindergarten der Stadt einen BMW-Babyracer. *Von Eberhard Wein*

Der Oberbürgermeister einer schwäbischen Stadt muss Daimler fahren oder zu Fuß gehen. Das weiß auch Guido Till, dessen Dienstwagen ein Mercedes E 300 Diesel ist. Trotzdem hat sich der Göppinger OB gestern aus Steuer einer BMW-Limousine gesetzt – und war begeistert. Da ging es ihm wie den anderen 43 Testpiloten, die auf der schiefen Ebene vor der Touristininformation am Marktplatz mit einem der schwarzen BMW-Babyracer zur Probefahrt starteten. Das Fahrzeug gefalle ihm „gut“, die Fahrt sei „auch gut“ gewesen, erklärte zum Beispiel Robin und fügte hinzu: „Ich bin schon viereinhalb.“

Das Autohaus Mulfinger hat die Spielgeräte, die dem bekannten Bobbycar nachempfunden sind, spendiert und gestern an die 44 städtischen, kirchlichen und freien Kindergärten Göppings verteilt. „Fahrt nicht zu schnell und streitet euch nicht“, sagte der Niederlassungsleiter Erwin Koller, übergab den Kindern die Fahrzeuge und den Erzieherinnen die Gebrauchsanweisungen. Derweil freute sich der OB

über die schöne Beschering. „Heute ist Weihnachten“, sagte er und lobte die hohe Qualität der Babyracer. Trotz seines politischen Schwergewichts (78 Kilogramm) erlitt sein Testfahrzeug keinen Abschbruch.

Doch wer die aktuelle Göppinger Stadtpolitik verfolgt, muss ein politisches Nachspiel fürchten. Dass die Stadt den Dienst-Daimler des OB zu unverschämte günstigen Konditionen bei einem Uhinger Autohändler least, hat den Linken-Stadtrat Christian Stähle erst kürzlich eine Dienstwagenaffäre vermuten lassen. Da war zwar nichts dran, weil es sich um ein landesweites Angebot handelte, das der Städtetag mit der Mercedes-Zentrale ausgehandelt hatte. Doch wenn die Konkurrenz jetzt eine ganze Fahrzeugflotte spendiert, dürfte das Stähle interessieren. Dennmücht sind der Gemeinderat ohnehin wie jeder Kuchenspende auch dieser Gabe die Zustimmung erteilen. So will es das Gesetz zur Korruptionsbekämpfung. Dann könnte Stähles Stunde schlagen. Ob die Kinder die Babyracer allerdings wieder hergeben, ist ungewiss.



Der Oberbürgermeister hat die Testfahrt erfolgreich bestanden. Foto: Horst Rudel